

Mit dem Boot ins Unglück

DLRG-Gruppe probte am Neckar den Ernstfall

Ladenburg. Wenn auch der Bootsunfall auf dem Neckar bei der Fähre Ladenburg-Neckarhausen nur gestellt war, beeindruckte die Aktion der Rettungsschwimmer der DLRG-Gruppe Ladenburg-Edingen-Neckarhausen dennoch eine große Zahl von Zuschauern, darunter auch Stadträte und den Stadtkommandanten der Feuerwehr, Bernhard Hofherr.

Wie der Technische Leiter Horst Popp dazu erläuterte, hatte die Vorführung einen traurigen realen Hintergrund. 1982 mußten im Landesverband Baden, der von Bad Mergentheim bis zum Bodensee reicht, bei 145 Bootsbergungen 166 Personen gerettet werden. Popp erklärte auch die Unterteilung des laienhaften Begriffs „Schlauchboot“ in aufblasbare Badeboote, die nur im Badebereich und geschützten Uferzonen und ausschließlich mit Muskelkraft getrieben werden dürfen, und aufblasbare Sportboote, die auch mit Motorkraft oder Besegelung nach den geltenden Bestimmungen getrieben werden und deren Führer in deutschen Gewässern ab fünf PS einen Sportbootführerschein benötigen.

Auf jeden Fall, gab Popp zu bedenken, sollte jeder Insasse eines Sportbootes schwimmen können oder wenigstens eine Schwimmweste tragen.

Die sechs Leute in dem bei der vom Wasserschiffahrtsamt Heidelberg genehmigten Vorführung gekenterten Sportboote vergaßen für die Dauer der Übung ihre verbrieften Rettungsschwimmkünste und praktizierten ansonsten jeden Leichtsinn, bis ihr Boot umschlug. Sechs Rettungsschwimmer eilten ihnen sofort zu Hilfe, zwei kümmerten sich ums Boot.

Die Verunglückten wurden an Land

gebracht und nach festgestellter Atmung in stabiler Seitenlage bewacht, bis mit dem Eintreffen des Rettungswagens der Johanniter-Unfallhilfe Ladenburg die Verantwortung vom Retter auf Sanitäter (oder Arzt) überging. Ortsgruppenleiter Wolfgang Lange beobachtete einmal in Zivil den Einsatz seiner Johanniter.

Selbst bei einem echten Unfall hätte kaum etwas schiefgehen können. Auch die Wasserschutzpolizei Mannheim und der Rettungswagen Adler 08 vom Wasserrettungsdienst des DLRG-Bezirks Mannheim standen bereit. Alle teilten die Ansicht des Technischen Leiters der DLRG-Gruppe Ladenburg-Edingen-Neckarhausen, Popp, und ihres Vorsitzenden Heinrich Lohstöter, daß es eine hervorragende Übung war.

Am kommenden Sonntag, 3. Juli, stellt sich die Gruppe nun wie alljährlich mit dem „Tag der DLRG“ im Ladenburger Schwimmbad der Öffentlichkeit. Natürlich gibt es dabei wieder einen Überblick über Rettungsgeräte und auch jede gewünschte Information. Hauptpunkt ist in diesem Jahr aber ein Volksschwimmen für jedermann ab 8.30 Uhr, bei dem jeder Teilnehmer eine Urkunde und die Sieger in den einzelnen Altersklassen eine Medaille dazu erhalten.

ong